Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 6 (1855)

Heft: 7

Artikel: Auf das Jugendfest des vordern Prättigau's am 22. April 1855

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

versorgen können und wirklich versorgen, wenigstens ist uns von den Geistlichen von Untervatz und Trimmis, woher sonst die meisten Bettler nach Chur kamen, des Bestimmtesten versichert worden, daß in ihren Gemeinden die Armen sich nicht beklagen dürfen, wenn sie nämlich nach Kräften arbeiten wollen. Und wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.

Wir ersuchen die Redaktionen der andern hiesigen Blätter, diese Notizen soweit thunlich auch in ihre Spalten aufzunehmen.

Das Prafidium des Armenvereins.

Auf das Jugendfest des vordern Prättigau's am 22. April 1855.

Me 1. Wie ber blaue himmel flar (Rr. 15 breiftimmige Lieber).

Bon den Bergen und vom Thal Große, dichte Schaaren Zieh'n bewaffnet überall — Nie sah man's seit Jahren! Zieh'n hinaus auf weite Flur. Kommen ste zum Fahnenschwur? Was sind die Gefahren?

Ferne seglicher Gefahr
Ist gar nah die Freude.
Jauchze, frohe Jubelschaar!
Jauchzt ihr Berge heute!
Fröhlich, fröhlich all' ihr Kinder!
Und ihr Lehrer auch nicht minder,
Lauter frohe Leute!

Feiern heut' ein Kinderfest Uns zur Freud' zu wecken. Ausgerüstet wohl auf's Best' — Mit den Haselstecken, — Wider Schulstaub ältrer Zeit, Nicht zum Wehthun Wem bereit, Niemand soll erschrecken!

Frohstinn! nach dem Stubenschweiß Ist's ja wohl zu ruhen.

Nach dem mühevollen Fleiß
Süß Erholung suchen. Auch das Böglein in der Luft, Singend in dem Frühlingsduft, Würd' dem Käfig fluchen!

Freude, traun! an diesem Tag!
Dankbarkeit und Liebe!
Wer nur dankbar freu'n sich mag,
Denk' der Segenstriebe:
Dein o Bater= Mutter=Brust,
Duelle süßer Kinderlust
Spendend, nimmer müde!

Froh gedenkt ber Lehrertreu!
Denkt der schönen Tage:
Täglich ihre Güte neu,
Viel die Müh und Plage.
Auch die strafend ernste Zucht
Hat nur euer Wohl gesucht,
Euer Lob, die Klage.

Dank dir! Dank, o Kinderfreund!
Du hast's ja gegeben:
Eltern, Lehrer, Kind geeint.
Herr, du Aller Leben!
Ließ'st mit beiner Engel Wacht
Lichten Tags und dunkler Nacht
Schirmend uns umschweben.

Deine Oftersonne strahlt Jett durch unsre Reihen, Leben schaffend überall, Schmückend unser Fest mit Maien. Neu im Tempel der Natur, Fühlend deiner Liebe Spur: Wer sollt' sich nicht freuen?

Herrlich glänzt in Gottespracht Diese Tempelhalle: Hehre Säulen seiner Macht Diese Berge alle. Bög'lein, Kindlein nah und fern Singen ihm dem Herrn der Herr'n Froh mit lautem Schalle. Schöner noch ragt' alles dies
Zu des himmels Zinnen,
Als noch nah das Paradies! *)
Schöner noch — v Blick von hinnen!
Baut Er bald den Tempel aus
Zu dem heil'gen Vaterhaus
Golden auß= und innen.

Dahin lenken wir das Herz Trachtend nur nach Oben, Wandelnd muthig himmelwärts Bis, zum Thron erhoben, Auf der Himmelsau der Hirt Lämmlein all' zusammenführt, Wo ste ewig loben.

F.

And dan men distants 1990 being a bring par

Litteratur.

Dr. Q. Steub. Bur rhatischen Ethnographie. Stuttgart 1854. 8. S. XII. 250.

Bon besonderm Interesse schien dem Berkasser zu erforschen, "wie in so vielen und schönen Landschaften der Alpen die Rhätier zu Romanen, die Romanen zu Deutschen geworden sind." Hiezu sind ihm die Ortsnamen von großem historischem Werth. Er will daher mit seiner Schrift auf diese Duelle ausmerksam machen und sie in größerm Umfange zur Anschauung bringen; auch glaubt er hierin deßwegen jest mehr als früher leisten zu können, weil der Boden der romanischen Etymologie in Betress unserer Ortsnamen besonders durch das Taschenwörterbuch der rhätosromanischen Sprache von Otto Carisch gesesset worden sei.

Die schon von großen Geschichtsforschern besprochene aber noch immer nicht gelöste Frage ist die: gehören die Urbewohner Rhätiens der keltischen oder der etruskischen Familie an und wenn letzteres ist Rhätien der Ursitz der Etrusker oder eine Colonie derselben?

Bur Beantwortung biefer Fragen find die frubern Sprach=

^{*)} Anmerkung. Der Festplat war in der Rabe von Pardiesla.